

# Dresdener Nachrichten

## Tageblatt

für

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Redacteur: Theodor Probiß.

Abonn. vierteljährlich 20 Rgr. bei  
unentgeltl. Lieferung in's Haus.  
Durch die Kgl. Post vierteljährlich  
22 Rgr. Einzelne Nummern  
1 Rgr.

Erst. tägl. Morg. 7 U. Inserate,  
d. Spalte 5 Pf., werben b. N. 7  
(Sonnt. bis 2 U.) angenommen  
in der Expedition: Johannes-Klee  
und Waisenhausstraße 6.

N. 338.

Montag, den 3. December

1860.

Dresden, den 3. December.

— **Deffentliche Gerichtsverhandlungen:** Es ist eine schon oft gehörte Klage, daß ein ehrlicher Mann in der Regel die größte Noth hat, zur Befriedigung augenblicklicher Bedürfnisse eine größere oder kleinere Summe darlehensweise zu erhalten, während oft Leute der jähesten Natur notorischen Schwindlern ihr gutes Geld auf Nimmerwiedersich nachwerfen. Das macht, weil der ehrliche Mann zaghaft auftritt und bittweise kommt, professionirte Betrüger aber mit erheucheltem Selbstvertrauen und unter den verschiedenartigsten Vorspiegelungen über künftig zu erwartende Remissen den behändigen Leuten zu imponiren verstehen. Ein solcher Fall lag in der vorgestrigen Gerichtsverhandlung vor. Auf der Anklagebank befand sich der verheiratete Fleischergefelle, zuletzt Herrendiener, C. G. Jäppelt aus Röhrenbach, zur Zeit hier wohnhaft, vom Juni 1858 bis October 1859 wegen Eigenthumsvergehen bereits in der Strafanstalt Zwickau detinirt. Vor seiner Abführung dahin, wie es scheint, sich mit einem Trödelhandel beschäftigend, jedoch ohne die hinreichenden Mittel zu dessen Betrieb zu besitzen, vielleicht auch seine Ausgaben nicht nach dem wirklichen Geschäftsgewinn bemessend, hatte er den hiesigen Deconom Herrn Döbner so für sich einzunehmen gewußt, daß derselbe ihm bereitwilligst mit Geldvorschüssen unter die Arme griff, welche sich je nach Umständen von den unbedeutendsten Beträgen bis auf hundert Thaler quantificirten und vor Jäppelts Abführung nach Zwickau die Gesamtsumme von 417 Thlrn. erreichten. Nun fragt man wohl mit Recht, auf welche Rückzahlungsgarantie hin Herr Döbner sich zu so bedeutenden Darlehnungen habe verleiten lassen, da Jäppelts Unvermögen sonst Jedermann notorisch war. Nichts weiter, als dessen Vorspiegelungen über den Besitz von Geldern oder die Aussichten auf den Empfang solcher waren daran schuld. Er hatte nämlich Herrn Döbner weisgemacht, er erwarte Erbschaftsgelder, die sein Vater auszahlen habe, nicht minder, sein Bruder sei ihm 700 Thlr. schuldig, endlich trat er auch damit hervor, er habe in der Lotterie 2000 Thlr. gewonnen, die in Leipzig hypothekarisch versichert seien, und was dergleichen Schwindeleien mehr waren. Von Jäppelts 15monatlicher Detention in Zwickau erfuhr Herr Döbner gar nichts, indem ihm vorgespiegelt worden war, derselbe sei auf einer längeren Geschäftsreise begriffen. Daher wird es erklärlich, daß nach dessen Rückkunft der Schwindel von Neuem losgehen konnte. Dean seit vorgem. Jahre borgte Jäppelt wiederum in Einzelbeträgen bis zur Höhe von 80 Thlrn. nach und nach die Summe von 751 Thlrn. unter fortgesetzten lügenhaften Angaben bei Herrn Döbner auf, so daß also nunmehr eine Gesamtschuld nach Höhe von 1168 Thlrn. erreicht war. Letzterer hatte ein so unbedingtes Ver-

trauen zu Jäppelten gefaßt, daß er ihm sogar noch Geld lieh, als man ihm über dessen wahre Verhältnisse und Schwindeleien schon die Augen geöffnet hatte. Von seiner nichtswürdigen Gesinnung legte Jäppelt in der Hauptverhandlung einen eclatanten Beweis ab. Denn anstatt dem schmählich betrogenen Manne einen Dank mindestens dadurch zu erweisen, daß er ihn für das erlangte Geld, von dem Herr Döbner niemals einen Pfennig wiedersahen dürfte, nicht öffentlich compromittirte, so warf er demselben vielmehr noch die Beschuldigung des Unterschlags an den Hals, indem er behauptete, anstatt der ersteren 417 nur 317 Thlr. und anstatt der letzteren 751 nur 532 Thlr., im Ganzen also bloß 850 anstatt 1168 Thlr. erhalten zu haben. Wenn diese Behauptung schon deshalb um so unglaublicher erschien, weil er weder in der Voruntersuchung noch sonst jemals damit hervorgetreten war, so erschien sie noch mehr als nichtswürdige Insinuation durch die Art und Weise, mit welcher der als Zeuge anwesende Herr Döbner gegen sie auftrat. Mit sichtlich ertrübter Entrüstung meinte er, eine solche Beschuldigung sei ihm „doch die Möglichkeit“, bezeichnete sie als „eine wahre Lüge“, und erbot sich, eidlich zu erhärten, daß er Jäppelten niemals einen Groschen von den dargeliehenen Einzelsbeträgen abgezogen habe. Da Herr Döbner erklärte, daß er lediglich durch dessen Vorspiegelungen zur Leistung der Geldvorschüsse bewogen worden sei und Jäppelten nichts geborgt haben würde, wenn er dessen wirkliche Verhältnisse gewußt hätte, so war der Betrug erwiesen, und Herr Staatsanwalt Heinze, der mit dieser Hauptverhandlung die ihm an Stelle des Herrn Polizeidirector Mehlert übertragene Function als Staatsanwalt beim hiesigen Bezirksgericht antrat, konnte nach den vorhandenen Ergebnissen auf dem wegen Betrugs gestellten Strafantrage beharren. Herr Adv. Fränzel führte die Bertheidigung, vermochte aber unter besagten Umständen es nicht abzuwenden, daß sein Defensend durch das Erkenntniß des Gerichtshofs mit 3 Jahren und 2 Monaten Arbeitshaus bestraft wurde.

— **Deffentliche Gerichtsverhandlungen:** Dienstag den 4. d. M. Hauptverhandlung wider den Finanzanzlisten Moritz Ferdinand Schilff wegen Betrugs. Vors.: Gerichtsrath Glöckner.

— Man spricht vielfach davon, daß, um dem Mangel an Kupfergeld und hauptsächlich dem jetzigen Mangel an halben Neugroschen abzuwehren, von Neujahr ab halbe Neugroschen von Kupfer in Umlauf gebracht werden, welche die ähnliche Größe eines jetzigen Kupferdreiers erhalten sollen.

— Am Sonnabend Abend wurde auf der alten Elbbrücke tüchtig geshofft. Ein großes Delfaß war zersprungen und das Del überfrömte das Pflaster. Sofort fand sich ein speculatives Thölpchen zusammen, welches, mit Böffeln und Löpfen v-

ich.

dem  
fast fehlt,  
gewähl-  
iger Jah-

besondere  
araktergüte

ngen von  
t werden

it Zusiche-  
nco unter  
Blattes

ruch

tsgegent,  
Rgr, bei  
E. und  
Verlangen

Schiller-  
Dopfe.

mehl,  
empfehl  
sche,

inschriften  
n, Kolen,  
rt werden  
Schreiber  
Adressen  
er Expedi-

ie Heizung  
itten und  
ficiren des  
auch sonst  
n baldiges  
an in der  
derzulagen.

Apfel  
verlaufen.  
n Garten.

fang dies.  
ch Leipzig  
Schirm-  
dauernde  
n C. S.  
he Nr. 4.

noforte  
ressen wer-  
m Acci-

Zwirn-  
fertiger  
abtreitung  
Com-  
tg. 23. II.  
Geneck.



waffnet, einen Angriff auf das flüchtige Rüböl machte und mit reicher Beute nach Hause kehrte.

Der Fortbildungscursus für junge Damen gebildeter Stände erfreut sich zahlreicher Theilnahme und einer aufmerksamen Zuhörerschaft, sowohl Seiten der jungen Damen, als auch derer Eltern und Erzieherinnen. Das Programm für heute (Abends 6—8 Uhr, Judenhof 1 L.) ist: 1) das menschliche Auge, — der Sehproceß; — Herr Seminarlehrer Reinicke. 2) Maximilian I., — Landfrieden, Bauernkrieg und Götz von Berlichingen; — Herr Oberlehrer Wende. — Mitglichskarten sind im Comptoir der k. Hofbuchdruckerei von C. G. Reinhold & Söhne (Moritzstraße) zu erhalten.

Das in Leipzig bei A. Geißler erschienene Puppen- und Kindertheater, welches sich als eine höchst freundliche literarische Gabe bewährt und schon Tausenden von Kindern frohe Abende geschaffen, indem sie diese heiteren, ächt für jugendliche Herzen bestimmten dramatischen Kleinigkeiten entweder auf dem Puppentheater oder in eigener Person darstellten, können wir mit voller Ueberzeugung empfehlen. Trotz der Lustigkeit, welche darin waltet, wird das kindliche Gemüth durchaus nicht unangenehm berührt, und in den meisten dieser kleinen Theaterstücke ist eine herrliche Moral zu finden. Es liegen bis jetzt 24 solche Stücke in allen Buchhandlungen vor, wovon jede, mit colorirtem Bild versehen, nur 3 Ngr. kostet. Also das „Puppen- und Kindertheater“; nicht zu verwechseln mit den in Berlin erschienenen „Kartoffel-Tragödien“, denen wir durchaus nicht das Wort reden können, obgleich diese Buchhändler-Reclame sich bemüht, Lappalien dem Publikum anzupreisen.

Heute werden die Gebrüder Riccollet, erste Clowns des Cirque Napoleon in Paris, berühmt durch vorzüglichste Leistungen, im Circus Carré zum ersten Male als vollständige Trias auftreten. Mit großer Spannung sieht man den Exercitien der vereinigten Brüder, denen ein so großes Renommee vorhergeht, in vielen Kreisen entgegen.

Aus Pulsnitz. Nachdem bereits im August dieses Jahres unserem Städtchen die Ehre zu Theil wurde, unter zahlreicher Theilnahme von nahe an 600 Sängern ein Gesangsfest abhalten zu können, welches in ungetrübter Freude höchst gelungen von statten ging, feierte am 28. Nov. der Gesangverein sein 25jähriges Stiftungsfest durch Concert, Festtafel und Ball. In ersterem kamen unter Leitung des Gründers vom Gesangverein, Herrn Organist Rüdiger, zur Aufführung: 1) Gesang von Gumpelzhaimer, 2) Hymne von Reiffiger, 3) Sängers Leid und Lust von A. Härtel, 4) die Loreley von J. Meier, 5) Lied: „Ich bin bei Dir“ von Sr. Hoh. dem Fürsten von Hohenzollern-Hechingen, 6) der Ruf von Marschner, 7) Arie aus der Zauberflöte, 8) Lied der Deutschen in Lyon von Mendelssohn-Bartholdy. Sämmtliche Nummern wurden sehr vorzüglich zur Ausführung gebracht. Bei der Festtafel, welche durch vielfache ernste und heitere Toaste gewürzt, wurden dem Dirigenten und Gründer des Vereins, Herrn Rüdiger, ein Pokal und ein Siegelring, sowie von zwei Dresdner Ehrenmitgliedern, welche zu diesem Feste uns besuchten, seines von ihm hochgeschätzten Lehrers, des Herrn Hoforganist Schneider in Dresden Bildniß als Geschenk überreicht. Eine interessante Episode bildete die Darstellung der ersten Zusammenkunft vor 25 Jahren durch Ausführung des Liedes: „Mir ist auf der Welt nichts lieber ic.“ Trozdem, daß bei Schluß der Festtafel schon Mitternacht vorüber war, fanden sich so zahlreiche Längerschaaren bereit, das höchst gelungene Fest bis zum Morgen grauen auszudehnen.

Repertoire-Entwurf des königl. Hoftheaters: Mittwoch den 5. Dec.: Mathilde. — Donnerstag den 6. Dec.: Die Stumme von Portici. — Freitag den 7. Dec.: Freund Brandet. Das Stelldichein. — Sonnabend den 8. Dec.: Die weiße Dame. — Sonntag den 9. Dec.: Macbeth. — Montag den 10. Dec.: Tell (Oper).

Brotpreise vom 2. bis mit 8. December d. J.: 1) feines Roggenbrod (Lochwiser) höchster Preis 15 Pf. das Pfund, niedrigster 10 1/2 Pf.; 2) hausbackenes Roggenbrod (Leipziger) höchster Preis 12 Pf. das Pfund, niedrigster

9 Pf.; 3) Schwarzbrod höchster Preis 10 1/2 Pf. das Pfund, niedrigster 7 Pf.

### Königliches Hoftheater.

Am 1. December zum ersten Male: „Blanca von Bourbon“, historisches Trauerspiel in 5 Acten von Arnold Hirsch.

Nach so ziemlich vielen im Fache des höheren Drama's gemachten mißlichen Erfahrungen wurde uns nun einmal ein mit Poesie und praktischer Gewandtheit gearbeitetes und eben darum wirksames und auch vom ästhetischen Standpunkte aus höchst schätzenswerthes Drama vorgeführt. Mit vorausgehendem gehdrigen Sachverstande concipirt, namentlich sicher sich bewegend im nationalen Element der Zeit und des Volkes, mit ernstem Fleiße und sicherer Feder ausgeführt, verfehlt dieses wahrhafte Kunstwerk nicht, in seiner subtilen und vielfachen Schürzung und in der wohlmotivirten allmäligen Lösung des dramatischen Knotens von der einfach und gut gefaßten Exposition bis zur ergreifenden Katastrophe den verständigen Zuschauer in fortwährender steigender Spannung zu erhalten.

Don Pedro, König von Spanien, hat mit Maria de Pabilla ein Liebesverhältniß gehabt, muß sich jedoch aus politischen Rücksichten entschließen, mit der Prinzessin Blanca von Bourbon sich zu vermählen. Blanca erscheint als Braut am spanischen Hofe, findet aber den König ihr umfoweniger geneigt, jemehr Maria und deren Partei des Königs fast erloschene Neigung wieder anzufachen und Blanca's Person zu verdrängen suchen. Ehe sie noch den ihr bestimmten Bräutigam gesehen, hat Blanca eine sich selbst kaum eingestandene, fast unbewußte Liebe zu Don Fadrique, dem Bastard von Spanien, gehegt — und eben diese Liebe ist das Moment, welches ihre Widersacher aufgreifen und klug ausbeuten, um sie zu verderben. Ihre eigene tragische Schuld besteht einfach darin, daß sie Don Samuel, des Königs Großschatzmeister, weil er ein Jude ist, abstoßend behandelt. Er nun ist es in Verbindung mit Maria's Bruder, welcher dem an die schlaue Maria wieder mehr und mehr gefesselten König den erwünschten Scheinbeweis von Blanca's angeblicher Untreue liefert. Don Samuel, ein kluger Kopf, der die Fäden der Intrigue fast allein in seinen Händen hält, sieht, da er in Blanca eine Feindin, in Maria aber eine Vertreterin seines Volkes zu erkennen meint, Alles daran, die bereits vollzogene Verbindung des Königs mit Blanca rückgängig zu machen, erkennt jedoch später, daß auch Maria ihm und seinem gehafteten Volke abhold ist — und so wendet er das Verderben auf beide Frauen: Maria, welche nicht sowohl des Königs Person, als vielmehr des Thrones Pracht und Macht in ihm geliebt, verläßt den durch Samuels Verrätherei schließlich bedrängten, machtlosen König und vergiftet ihre unglückliche und unschuldige Rivalin; der König selbst, von Haus aus ein eifriger und leicht entzündbarer Charakter, verfällt, bedrängt von allen diesen gewaltig auf ihn einströmenden Ereignissen in Wahnsinn — und mit dem allgemeinen Wehe, das die Bosheit, über die unbeschränkte Jugend siegend, künstlich heraufbeschworen, endigt die Tragödie.

Der Dichter wurde mehrfach gerufen, — eine Auszeichnung, die bei der Lanheit unseres Publikums gegenüber ernsteren, würdigen Dichtungen desto höher zu schätzen, je seltener sie bisher vorgekommen.

Die Darstellenden betreffend, ist vor Allen Herr Sonntag (Don Pedro) mit wärmstem Lobe hervorzuheben. Dankbar, wie gerade diese Rolle jedem Darsteller sein muß, so dankbar müssen wir Herrn Sonntag sein für die geistvolle, klare Auffassung und energische Durchführung dieser psychologisch ebenso schön von ihm ausgeführten, als vom Dichter angegebenen Rolle. — Herr Ulrich nahm sich der Titrolle mit so viel Verständnis und so viel ächter Empfindung an, als in der That nöthig ist, zu überzeugen und zu erwidern — Maria de Pabilla, die Segnerin und auch das Gegenstück Blanca's, wurde von Frau v. Bulhowsky's mit gediegenem Anstande mit Geist und Poesie, doch aber mit weniger südländischem Feuer wiedergegeben, als man von einer so hervorragenden Künstlerin zu erwarten sich berechtigt halten darf. Doch schien mehr eine momentane Indisposition die Schuld zu

tragen. — Herr im wörtlich voll. Da Aufführung

Eine Cl

zurück  
Lücke  
außer

Eing

Idylle, ein  
the's Her  
Lulise so  
schaft der  
einer un  
Der über  
nicht mit

Stoffen zu  
gen diese  
den Romie  
Zeit die r  
nen Gebie  
tend gema  
reinen Ku  
zu den W  
Epochen  
erfreuliche  
gibt ein  
Titel: „A  
zählung  
nold'sche  
sich den  
nicht dur  
hervorge  
Man sieht  
den ersten  
zeugniß  
machter  
Regionen,  
eines sinn  
Gemüths  
und edel  
umgrenzte  
Berwickel  
der, über  
tragen un  
durchkre  
alles über  
schliger  
des in ih  
Segensha  
portomme



tragen. — Meisterhaft war Herr Quanter als Don Samuel. Herr Maxilian (Don Fabrique) umkleidet seine Rolle im wörtlichsten Sinne des Wortes angemessen und geschmackvoll. Das Zusammenspiel — wie leider öfters bei ersten Aufführungen — Einiges zu wünschen übrig. Auch hätte der nicht eben vollende Lufsch (hinter der Bühne) in der selben Scene des zweiten Actes etwas weniger monoton und mit reinerem Trompetencharakter ausgeführt werden mögen. D. \* \*

Eine frische Sendung  
**Chemnitzer Salvatorbier**  
 empfiehlt **Oscar Renner**, Marienstrasse No. 23, Ecke der Margarethengasse.

# Ausverkauf

zurückgesetzter feiner Stickereien, worunter ich ächte Einon-Lücher, Röcke, Kragen, Kragen mit Manchetten, Bellerinen, Kleider u. als außerordentlich preiswürdig empfehle.

**F. A. Simon.** Altmarkt, Rathhausseite.

**Eingefandt.** Das Feld der epischen Idylle, einst nach dem Erscheinen von Goethe's „Hermann und Dorothea“ und Vogt's „Kaiser so eifrig kultivirt, ist seit der Herrschaft der romantischen Schule immer mehr einer unverdienten Brache anheimgefallen. Der überreizte Kunstgeschmack vermochte sich nicht mit natürlicher Schönheit und einfachen Stoffen zu begnügen. Indessen hat sich gegen diese Herrschaft des Ueberreizes, die mit den Romantikern eintrat, schon seit einiger Zeit die natürliche Reaction auf verschiedenen Gebieten der Literatur und Kunst geltend gemacht; man erfreut sich wieder des reinen Kunstgenusses und greift gern wieder zu den Werken unserer classischen Literatur-Epoche und ihren Kunstformen zurück. Einen erfreulichen Beleg zu dieser Wahrnehmung giebt ein liebliches Gedicht, das unter dem Titel: „Anna und Liobeth. Poetische Erzählung von Charlotte K. Dresden, Arnold'sche Buchhandlung“ erschienen ist und sich den besten idyllischen Erzählungen, die nicht durch Goethe's und Vogt's Vorgang hervorgerufen wurden, mit Glück anreicht. Man sieht es dem poetischen Werkchen auf den ersten Blick an, daß es nicht das Gezeugniß künstlich aufgeschwelter Gefühle, gemachter Stimmungen und willkürlicher Reflexionen, sondern der natürliche Ausdruck eines sinnigen Geistes und eines schönen Gemüths ist, die beide in ihm ihre reinste und edelste Verkörperung finden. In scharf umgrenzten Rahmen spinnt sich in einfachen Bewickelungen ein idyllischer Roman ab, der, überall von der reinsten Stillschkeit getragen und von der edelsten Herzenswärme durchsprungen wird und, trotz der Abwesenheit aller überraschenden Wendungen und aufschalliger Motive, doch durch die Innigkeit des in ihm wal tenden Gefühls, das einfach Segensvoll und Angenehm, der in ihm vorkommenden Situationen und die liebens-

würdige Frische seiner Darstellung gewiß alle unverdorbenen jugendlichen Gemüther fesseln, älteren aber, namentlich solchen welche die geehrte Verfasserin kennen, sicherlich eine angenehme Erinnerung freundlicher Jugendeindrücke sein wird. L. Z.

Eine sehr sinnige Bedeutung hatte die im Gesellschaftshause aufgestellte große Flaschenpyramide, deren Postament einen riesigen Champagnerkühler in Silberglanz bildete, aus dem die goldbeglänzte Flasche emparragte. Drei Terrassen rings herum wurden nämlich mit leeren Champagnerflaschen ausgestellt, die leergebliebenen Stellen wurden von den Gästen selbst mit den gealterten Champagnerflaschen ausgefüllt. Dem Bernehmen nach wird dieses Feiterkeit verbreitende Schauspiel heute Abend wiederholt und dabei noch für manche anderweite Ueberraschung gesorgt werden.

Die von **Robert Süsmilch** in Pirna nach ärztlicher Vorschrift angefertigte **Ricinusöl-Pommade**, welche in so kurzer Zeit so allgemeine Anerkennung wegen ihrer außerordentlichen Wirksamkeit gefunden hat, indem sie das frühzeitige Ergrauen und Ausfallen der Haare verhindert, ja nach kurzem Gebrauche den Nachwuchs der ausgegangenen befördert, ist in Dresden allein (à Topf 5 Ngr.) in Commission Josephinengasse Nr. 9 parterre, in der Garnhandlung und 1 Treppe, erste Thüre links, sowie Sporer-gasse im Handschuhgewölbe des Hrn. Krull.

Von der beliebten  
**Hotthwurf**  
 empfing ich wieder eine neue Sendung.  
**Bruno Fische,**  
 Schwarzgasse.

## Familien-Nachrichten.

**Geboren:** Ein Sohn: Hrn. Pfarrer G. Schubert in Hohenkirchen. Hrn. A. König in Chemnitz. Eine Tochter: Hrn. J. Wüller in Dresden. Hrn. Braune in Döbeln. Hrn. P. G. Rosenblatt in Greenville im Staat Tennessee. Hrn. Steinmeyer'schen D. Schmitt in Dresden ein Zwillingpaar.  
**Verlobt:** Hr. Papierfabrikant P. Steinbock in Randow b. Zeitz mit Frä. Marie Dobberke in Rerpen. Hr. G. Schindler in Prag mit Frä. C. Böttcher in Rostock. Hr. Kaufm. S. Dramburg in Berlin mit Fräul. S. M. Schindler in Dresden.  
**Getraut:** Hr. S. Thomas mit Frä. C. Knoll in Dresden. Hr. R. Conradt mit Frä. A. Ludwig in Zwitzkau. Hr. D. Etzinger in Dederan mit Frä. D. Krüger. Hr. Stadtkassirer Etzinger in Döbeln mit Frä. C. F. Kreibitz in Penig. Hr. Kaufm. Theod. Wertz in Döbeln mit Frä. Bertha Gräf in Plauen. Hr. C. Krüger in Dresden mit Frä. P. Schulz in Kleinsaubertitz.  
**Gestorben:** Hr. Kaufmann A. Weiser in Dresden. Frau W. Bröding geb. Wüther. Hr. Rfm. R. X. Böhme in Dresden.

## Königl. Hoftheater.

Montag, den 3. December.  
**Blanca von Bourbon.**  
 Historisches Trauerspiel in 5 Acten von Arnold Heise.  
 Unter Mitwirkung der Hrn. Sontog, Vorth, Maximilian, Winger, Quanter, Heise, Wölber, Wilhelm, Kramer, der Damen Berg, Krich, v. Bulnowsky, Löhn, Perenz.  
 Anfang 8 Uhr. Ende drei Viertel auf 9 Uhr.  
 Dienstag, den 4. December: Das letzte Mittel. Lustspiel in 4 Acten von Frau v. Weisenhuth. Hierauf: Gute Nacht, Herr Pantalon. Komische Oper in 1 Act von J. G. Grünbaum.

## Zweites Theater. Im Altbld. (Gewandhaus)

Montag, den 3. December:  
 Sechstes Auftreten der spanischen Nationaltänzer Sennora Isabel Cubas und des Sennor Juan Jimenez vom K. Hoftheater in Madrid. Berliner Kinder. Original-Ballet in vier Abtheilungen von Salinger. Musik von Hauptner.  
 Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/4 Uhr.



Mein Lager, bekanntlich die größte Auswahl  
**aller zur Stollenbäckerei gehörigen Waaren**  
 bietend, auch die berühmten Mehle von Jordan & Söhne in Tetschen, sowie  
 Baeg & Andreis in Tschöppern bei Brix mit inbegriffen, empfehle einer geneig-  
 ten Beachtung und zeige zugleich an, daß die seit Jahren geführte

## Feinste schles. Dominal-Butter

(von der besten Krautfütterung)

in kleinen Kübeln eingetroffen ist und eben so schön wie immer gehabt ausfällt, und ich  
 bitte meine geehrten Kunden, die für ihren Winterbedarf darauf gerechnet, mir aber noch  
 nicht die bestimmten Quantums aufgegeben haben, dies geneigt baldigst zu thun, indem  
 ich später diese feine Waare nicht mehr schaffen kann.

**Julius Dümmler,** Alaungasse 3  
 n. d. S. Pl.

## Die Dünger-Export-Anstalt an der äußeren Königsbrückerstraße

bringt den geehrten Herren Hausbesitzern und Administratoren hierdurch zur Kenntniß,  
 daß sie von jetzt an nach der vom Stadtrath am 22. d. M. festgestellten Taxe berechnet:

Bei Gruben, an welche man anfahren kann, à Kubit-Elle 38 Pf.,  
 wo dies nicht der Fall ist: . . . . . 43 .  
 Bei besonderen Schwierigkeiten, als Stufen u. . . . . 48 .  
 beziehentlich mit 53 und 58 .

Aufträge werden prompt ausgeführt.

Dresden,  
 am 30. Nov. 1860.

**Gotthelf Bursche.**

## Louis Schröter, Goldarbeiter,

Webergasse 21, Eingang Wallstraße,

empfehle sein Lager von Gold- und Silberwaaren zur geneigten Beachtung. Ausver-  
 kauf einer großen Parthie zurückgesetzter Waaren zu ganz billigen Preisen.

## Große Wirthschaft des Königl. Großen Gartens. CONCERT vom Herrn Musikdirector H. Mannsfeldt.

Ouvert. z. Lodoiska v. Cherubini.  
 Lieder ohne Worte von Mendelssohn-  
 Bartholdy.  
 Mille fleurs, Walzer von Lanner.  
 Marsch u. Arie a. d. Zauberslöte von  
 Mozart.

Sinfonie No. 8 (F-dur) v. Beethoven.  
 Ouverture zu Euryanthe von Weber.  
 Brautzug aus Lohengrin von Wagner.  
 Schwungräder, Walzer von Strauss.  
 Matrosen-Polka von Jos. Gungl.

Anfang 3 Uhr. Entrée 2½ Ngr. W. Lippmann.

46. Wildruffer Strasse 46.

## Carl Süß, Parfumeur,

empfehle sein reichhaltiges Lager aller Arten  
 französischer, englischer und deutscher

## Parfumerien und Toiletten-Artikel

in stets frischer und bester Qualität, unter Garantie der  
 Echtheit und zu den billigsten Preisen.

46. Wildruffer Strasse 46.

In jeder Qualität **Mützen und Hüte** empfiehlt billigst  
**G. Berge,** Sporergr Nr. 12.

## Weiß rein leinene Taschentücher

in guter Qualität und schöner Rasenbleiche in ¼ bis ½ à Stk. 2½—30 Ngr.  
 empfiehlt in großer Auswahl **W. L. Modes,** Altmarkt, Eing.  
 d. Seest. rechts.

## Jugendschriften.

Bei **Löfer Wolf** (Webergasse Nr. 9)  
 sind billig zu haben:

Friedrich v. Schillers Leben, für die Jugend  
 geschildert und herausgegeben vom Vor-  
 stande des Sächs. Pestalozzivereins. Mit  
 Schillers Portrait und einem Anhang aus-  
 gewählter Gedichte Schillers. 1859. Statt  
 4 Ngr. für 1 Ngr.

Satori, Der Großmutter Geburtstag. Ein  
 Familiengemälde in einem Aufzug. Mit 1  
 color. Titelbild. 1854. Statt 4 Ngr. für  
 1 Ngr.

Ein **Pianoforte** (20—25 Ngr. mon.)  
 wird zu mieten gesucht. Adressen bittet  
 man Altmarkt in der Buchbinderbude bei  
 Madame Horn abzugeben.

## Salon zum Haarschneiden und Frisiren für 2½ Ngr.

empfehle unter prompter, aufmerksamer  
 und billiger Bedienung

## Ferdinand Böcker.

Coiffeur für Damen und Herren,  
 Sophienstraße Nr. 6, neben Herrn  
 Kaufmann Dreßler.

## Bou-quets und Kränze

## Palmzweige

empfehle

Böhm. **C. R. Schneider**, u. Eing.  
 G. 21. Bautz. Str. 9.

## Feinstes Weizenmehl, von Jordan u. Söhne in Tetschen, empfiehlt

## Bruno Ilse,

Schwarzgasse.

Besten türkischen Pflau-  
 menmuß, desgleichen Pflaumen,  
 böhmische Pflaumen, Moosbeere, best  
 geschälte Äpfel, Speck-Birnen, un-  
 garische Wall-Nüsse empfiehlt  
 die Obst- u. Gemüsehandlung

## C. F. Gallasch,

große Frohngasse Nr. 21 im Laden.

## August Frenzel, Friseur,

gr. Frauengasse Nr. 10. Einmaliges  
 Haarschneiden oder Frisiren 2½ Ngr.

## Schlafrock-Magazin von C. Werm,

Rampesche Straße Nr. 24 II. Etage.

## Getragene Kleidungsstücke,

Betten, Wäsche, Stiefel u. werden zu  
 höchsten Preisen gekauft: große  
 Frohngasse Nr. 15, I. Etage  
 links, zunächst dem Bleichbänken.

wo  
 die  
 A.  
 P.  
 So  
 verkauft

Kragen  
 Kragen  
 Kragen  
 Chemis  
 sowie vi  
 Preisen

Cir

Erste  
 Gymn

Bur  
 Das

D

empfehle  
 in Blase  
 zht., d

in ganz

einer gr  
 stillen f  
 ärmel,  
 zu Weib  
 Fink  
 J.

Edua  
 Schö



Um zu räumen verkaufe ich brochirte und gestickte  
**weisse Kleider, vorjährige Muster,**  
**die Mode für 1—5 Thlr.**  
**A. Bernh. Schnabel, Wildstrufferstr. Nr. 12.**

**Photogen und Gasäther,**  
**Solaröl und Paraffinkerzen**  
 verkauft zu den billigsten Preisen  
**Hermann Stoch,**  
 Altmarkt No. 10.

**Ausverkauf**  
 einer großen Partie Stickereien, als:  
 Kragen von 2 $\frac{1}{2}$ —16 Ngr. reeller Preis 5 Ngr. — 1 Thlr.  
 Kragen mit Manschetten von 6—20 Ngr. reeller Preis 12 $\frac{1}{2}$  Ngr. — 1 $\frac{1}{2}$  Thlr.  
 Kragen mit Aermeln v. 10 Ngr. — 1 Thlr. 20 Ngr. reeller Preis 18 Ngr. — 3 Thlr.  
 Chemisettes mit Kragen v. 5—14 Ngr. reeller Preis 8 Ngr. — 1 Thlr. 5 Ngr.  
 sowie viele sich zu Weihnachtsgeschenken eignende Artikel zu sehr billigen Preisen empfiehlt  
**Rudolph Graf,**  
 Schloßstraße Nr. 10.

**Circus Carré auf dem Judenteiche.**  
 Heute, Montag, 3. December 1860.  
 große außerordentliche  
**Vorstellung**  
 in der höhern Reitkunst, Gymnastik und Pferdedressur.



Erstes Auftreten der drei Gebrüder Nicollet, erste gymnastische Clowns vom Cirque Imperial de Paris.  
 Plastisches Tableau mit 9 Pferden.  
 Zum Schluß: Manoeuvre moyen age, geritten von 8 Damen.  
 Das Nähere die Tageszettel. — Anfang 8 Uhr. — Morgen Vorstellung.

**Niederlage sächs. Weine**  
 Landhausstraße Nr. 1  
 empfiehlt außer ihren vorzüglich gut gepflegten Weinen in Eimern von 13 bis 24 Thlrn., in Flaschen von 6 bis 11 Ngr., namentlich schönen 57r. den Eimer zu 20 bis 24 Thlr., die Flasche zu 9 und 11 Ngr. auch  
**guten ganz billigen Champagner**  
 in ganzen auch halben Flaschen.

**Ausverkauf**  
 einer großen Partie wollener, gestrickter und gebähter Waaren, als: Shawls, Mantillen für Damen und Kinder, Kragen, Tücher, Hauben, Fanchons, Unterärmel, Samaschen, Tüchchen u. s. w. Genannte Artikel eignen sich vorzüglich schön zu Weihnachtsgeschenken, und verkaufe ich solche **bedeutend unter dem Einkaufspreis.**  
**J. G. Schöne, Altmarkt Nr. 22,**  
 hinter dem Chaisenbause.

**Eduard Born, Wirthschafts- u. Contobücher** Linirte und ohne Linien.  
 Schönerberg 28.

**Meissen.**  
 Wir empfehlen unser gut assortirtes Lager 1857r., 1858r. und 1859r. sächsischer und ausländischer Weine angelegentlichst. — Den Besuchern Meißens bieten unsere **Weinstuben**, zu einer Probe, den passenden Ort, was wir, um gefällige Beachtung bittend, ergebenst anzeigen.  
**Gebrüder Geißler,**  
 Weinhandlung en gros et en detail,  
 Theaterplatz Nr. 136.

**Elegante Prägungen auf Brief-Papiere**  
 in einzelnen Buchstaben, ganzen Namen oder eigenen Wappen, werden auf Schönste- und Neustadt am Markt, gr. Meißnergasse.  
**C. H. Schmidt,**  
 Aepfelschäler, neuester Konstruktion, à Std. 2 Thlr. bei C. Strimmer, Mechanikus, u. Schießg. 2  
**Kindertheater,**  
 Küchen, Puppenstuben u. dergl. werden reparirt, sowie Bestellungen neuer Spielsachen schnell und gut besorgt.  
 Mittelgasse Nr. 34, 3 Treppen.

**Neue Wallnüsse**  
 verkauft pro Scheffel à 4 $\frac{1}{2}$  Thlr.  
**Bruno Glöck,**  
 Schwarzergasse.  
 Zu verkaufen sind Secretäre, Sophas, Tische, Stühle, Komoden, Spiegel, Schränke u. s. w.: Bahngasse Nr. 23.

**Neujahrs-Wunschbogen**  
 für Schulen empfiehlt den Herren Lehrern  
**Lesser's Steindruckerei,**  
 Dresden, große Schießgasse 10.

ten. (Nr. 9)  
 die Jugend vom Vor- eins. Mit hang aus- 59. Statt tag. Ein g. Mit 1 Ngr. für gr. mon.) sen bittet erbude bei eiden ttfamer ker. ren, Herrn Bldh. Kopf- wächse Eing. utz. Str 9. mehl, empfiehlt sche, Pflau- fläumen, eere, best nen, un- andlung ch, im Laden. seur, Einmaliges 1/2 Ngr. zinz n, l. Etage. stücke, werden zu roße Etage bänken.



# Ausverkauf.

Eine Partie zurückgestellter Winterhüte, Hauben und Coiffuren sollen billig ausverkauft werden.

**C. N. Matthäi,**

Seestraße Nr. 21, I. Etage.

## Das Zwirn-, Band- u. Garngeschäft

VON **Ferdinand Ascher,**  
No. 6. Scheffelgasse No. 6.

empfehlte nachstehende Artikel zu einer geneigteren Beachtung, als: wollene gestricke

Damen- und Kinderhauben,  
Fanchons,  
Chawls,  
Unterärmel,  
Stulpenhandschuh,  
Pulswärmer,

Kniwärmer,  
Gamaschen,  
Kinderjäckchen,  
Dergl. Hüte und Mützen,  
Herren-Socken,  
Damen- und Kinderstrümpfe,

sowie eine Auswahl von Herren-, Damen- und Kinderwäsche. Baumwolle gestricke Kinderhauben, Tüpfchen, Lätzchen, Wickelschnuren und Spitzen, sowie alle in dieses Fach einschlagende Artikel.

## Gesellschaftshaus am See.

Heute Montag Abend 8 Uhr

### Grosser orientalischer Pyramiden-Ball.

Entrée à Person 5 Ngr. Das Entréebillet wird im Werthe von 2 Ngr. zurückgenommen.  
Es ladet ergebenst ein **Julian Winkler.**

Sardinische 36-Frcs.-Loose,  
Badische 35-Fl.-Loose,  
Kurahessische 40-Thlr.-Loose.

Die Liste der am 1. Dezember a. c. gezogenen Nummern liegt bei mir zur Einsicht bereit.

**Karl Kaiser.**

### Constantin Schwendler's Atelier für Photographie:

Theaterplatz Nr. 1, geöffnet von 8 - 7 Uhr.

Portrait-Aufnahme von 9 - 3 Uhr.

### Photographierahmen - Ausverkauf

wegen Local- und Geschäftsveränderung Das Einrahmen der Bilder wird prompt und gratis gefertigt.

**C. Barthel, Vergolder,** Dohnaische Gasse Nr. 15.

### Bei jetzigen Weihnachts-Ein-

käufen empfehle ich mein Lager feiner wie ord. **Bürstenwaaren** bei billigen Preisen einer geneigten Beachtung. **Herrmann Bertram,** Dippoldiswaldaer Platz Nr. 7.

### Bestellungen auf Kalk

werden jederzeit angenommen Kohlmarkt 14 pt.

Leinwand, Tafelzeug, Servietten und Handtücher empfiehlt in rein Leinen **W. L. Modes,** Altmarkt, Seestraßenecke.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von Kriech & Reichardt.

### Festgeschenk

## Das Turnen im Spiel,

oder Lustige Bewegungsspiele für muntere Knaben. Eine Auswahl der einfachsten Turn- und Turnspiele zur geistigen und körperlichen Erholung des jüngeren Alters.

Als Festgeschenk und als Beitrag zu einer naturgemäßen Jugend-Erziehung bearbeitet von Dr. Moritz Klöpp. Mit 16 erläuternden Figurentafeln. 1869. Preis 12 Ngr.

Nutzen - für die Gesundheit! - und Freude, in gleich hohem Grade, wird dieses Festgeschenk munteren Knaben gewähren. Eltern und Erziehern sei es bestens empfohlen!

**G. Schönfeld's Buchhandlung**  
(G. N. Werner)

Schloßstraße gegenüber dem Hotel de Pologne.

## 23,000 Thaler

Mündelgelder, am liebsten im Ganzen, nöthigenfalls aber auch in einzelnen Posten, jedoch nicht unter 3000 Thlr. liegen gegen gehörige hypothekarische Sicherheit und zu 4 1/2 procentiger Verzinsung zur Ausleihung bereit. Reflectanten wollen ihre Gesuche unter Adresse A. Z. No. 10 in der Exped. dieses Blattes niederlegen.

### Im Sandverkauf

sind auch gute mehrlache Großenhainer Kartoffeln, im Sandboden gewachsen, im Gewölbe zu verkaufen, auch werden solche nach Verlangen in's Haus gebracht.

Scheffelgasse Nr. 5 im Hofe Gausche.

## Ausverkauf

zurückgesetzter wollener Artikel, als: Hauben, Fanchons, Bänder, Pulswärmer, Gamaschen etc. sollen billig abgegeben werden.

**Heinrich Paul,** gr. Reifnerg. Nr. 25.

## Einkauf

von Kupfer, Messing, Zinn Blei, Eisen und Weinfaschen an der Kreuzkirche, in der Weisgasse im Eisenladen neben der Glas-Niederlage.

Bei uns ist erschienen:

**Anna und Lisbeth,**

Poetische Erzählung

von

Charlotte K.; geb. S. v. C.

Preis elegant gebunden 20 Ngr.

**Arnold'sche Buchhandlung.**

Empfehlenswerthes

## Festgeschenk!

Bei **Böser Wolf** (Webergasse Nr. 9) ist zu haben:

Vom Herzen zum Herzen - Christgabe von W. Schubert. Leipzig 1857. Eleg. geb. m. Goldschnitt. Statt 25 Ngr. für 10 Ngr.

ersch. tägl. d. Spaltseite 1 (Sonnt. in der Exped. und Bo

**M. 3**

frankenbau der Stelle Innern für zu ernennen

vorstehenden Handlungs kreuz II. C

privatorisch genehmigt § 75 (Erf. wursbestin barung" schnitt von Anträge v tation bez

Herb" bi lehrung i von Neusa Zeiterchein ausgezeich wird das

gehaltene in Leipzig von 120

Concert wird der an ein ferer gek halten. zum Vor stigung vorüber thun zu der Unte

den 13. sowohl gebracht innerung diesem